

R I T T E R



Frühjahr 1999

Sehr geehrte Buchhändlerinnen und Buchhändler, werte Freunde des Verlages!

Höchst eigenwillige Prosaarbeiten dürfen wir Ihnen zum literarischen Frühjahr 1999 servieren. Gängige *Erzählliteratur* würde auch nicht im Ritter-Verlag erscheinen, wenn man unseren Autoren nicht eine sofort wiedererkennbare Handschrift zusprechen müßte.

Konsequenterweise erinnern die Erzählungen von Hanno Millesi (DISAPPEARING ist sein literarisches Debut) und der in Berlin lebenden Ulrike Draesner (REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN) eben nicht an diese oder jene Erzählerstimme aus dem Off, nicht an den Bestsellerautor gleich ums Eck und nicht an irgendeinen Trend, der in der nächsten Saison wieder einem anderen weichen muß. Das Experiment sehe ich im Versuch, im Zeitfluß eine unverwechselbare Prosa gegen die Zeit zu schreiben.

ALS ICH EINMAL ZWEI WAR ist eine *Taugenichts*- und Kindheitsgeschichte von Ilse Kilic, zugleich ein Comic und die erste längere Bild-Text-Geschichte der Autorin.

WANDA WARTET, ein *literarisches Tafelbild*, ist der Titel der zweiten Publikation von Karin Ivancsics (AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN, 1996) bei Ritter. Ein Triptychon über Warteräume, Kabinen und Hinterhöfe, Jäger und Gejagte in der Stadt.

Belmen O ist das Pseudonym eines Autors, dessen Name nicht verraten wird. Sein Roman DER NACKTE SOLDAT ist hauptsächlich im Homosexuellen-Milieu Wiens angesiedelt, das ausführliche Nachwort zu diesem Text schrieb Elfriede Jelinek.

Einen Bogen von Kunst, Theorie, Photographie hin zu Life-Style und Gesellschaft schlagen wir mit dem ritterlichen Kunstprogramm.

Die russischen Künstler Vitaly Komar und Alexander Melamid gehen in der kunsttheoretischen Schrift SCHÖN und HÄSSLICH der Frage nach, wie Kunst aussehen müßte, die dem Geschmack der Mehrheit der Bevölkerung entspricht. OBERFLÄCHEN – SURFACES, eine Sammlung von Aufsätzen, wagt den Grenzgang, eine Ausstellung von Louise Bourgeois, Jenny Holzer und Helmut Lang wissenschaftlich aufzuarbeiten. Ein höchst merkwürdiges Ergebnis, trotz der unterschiedlichen Rezeptionsweisen und Disziplinen der Künstler.

Visueller Poesie aus Japan widmet sich Josef Linschinger in POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL; darüber hinaus wird ein Vergleich über die enge Verwandtschaft zwischen europäischer und außereuropäischer Konzeptkunst gezogen.

Erstmals wird der seit sechs Jahren im Wiener Rathaus stattfindende Life Ball, der vom Verein Aids Hilfe veranstaltet wird, auf künstlerische Weise dokumentiert. Das LIFE BALL BUCH 1998 ist ein heikler Spagat zwischen Leben und Tod, Freude und Trauer – initiiert vom Wiener Photographen Günther Parth, gestaltet vom Schweizer Topgraphiker Beda Achermann.

Wir hoffen, daß Sie in unserem Programm wiederum Interessantes finden.

Beste Grüße!

Belmen O

Der nackte Soldat

Roman

Mit einem Nachwort von
Elfriede Jelinek



184 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-239-6

öS 188,- DM/sfr 29,-

erscheint im März

„Das Begehren, das man begehrt, indem man weiß, was man meint, aber erforschen muß, was der andere meint, wenn er begehrt, das sehe ich hier präzise beschrieben.“

Elfriede Jelinek

„Das Nachtvolk hat seltsame Beobachter: stauende Jungpolizisten im Streifenwagen und Hundebesitzer zu Fuß. Noch spät in der Nacht tauchen sie mit ihren Vierbeinern an der Leine auf, im Esterhazy-Park und im Schweizergarten, kennen die Nachtschulen schon, wenn nicht ihre Gesichter, dann ihre Gestalten, sehen niemandem in die Augen, sprechen nicht einmal mit ihren Hunden, haben ohnehin schon alles gesagt auf dem nächsten Kommissariat, was nichts genutzt hat, begreifen vielleicht irgendwann, daß schwule Parks sicherer sind als leere, wissen nicht, was sich im Dunkel der Loge abspielt, abseits der Wege, die sie nicht verlassen, welch stummes Menschenknäuel sich hellstichtig in nachtblinder Gier angesammelt, aber noch lange nicht gefunden hat, haben keine Ahnung, wie sehr sich die Rituale der Schwanzwedler gleichen, weil sie die Hundeherzensehnsucht fremder Männer nicht kennen.“

Der Autor, der uns seinen Namen verschweigt und auch keinen „Enthüllungsroman“ vorlegen will, erzählt die Geschichte des zwanzig-, dreißig- und schließlich fast vierzigjährigen Alwin im Wien der späten 70er, der 80er und der frühen 90er Jahre. Von Männerliebe, Begehren, Wandel und Reife, von den Jahren vor Aids und der Zeit danach.

Alwins Geschichte berührt, streift und verläßt verschiedene Liebschaften, flüchtige Affären, die große Liebe, die vielen Abschiede und den großen Leerlauf ... Wien ist meist der Schauplatz der halböffentlichen oder versteckten Reviere seiner Helden, geheimen Orte und Rituale der Stammkunden, Freier, Streuner und Flaneure: Türken beim Schweizergarten hinterm Südbahnhof; Stricher im Esterhazy-Park mit dem Flakturm; Spanner, Voyeur und Liebende in der Dschungellandschaft der Lobau, vor einer Zeit der ausgebauten Donauinsel; Sextouristen in Wien, Toiletten im Stadtzentrum und das heimische Volk in den Praterauen ...

Alwins tägliche Touren konfrontieren den Leser mit einem tatsächlich „anderen“ Wien mit den Gegenwelten in einer heterosexuell dominierten Stadtlandschaft, mit den Mauern der Anderslebenden und der Flucht vor dem Streß des *Heterrors*; Alwins Werben, Lieben und Loslassen wird vom Autor bisweilen hymnisch und pathetisch beschrieben, dann wieder wird die Szenerie in der jeweiligen Gegenwart, der Generationswechsel und das Alterwerden in der Stadt distanziert sezierend, fast mit ethnologischer Genauigkeit eingefangen.

Das große Thema ist Alwins Begehren und seine Suche danach, die ihn in das sexuell libertäre Kalifornien treibt, in das für Homosexuelle repressive Bukarest und zurück nach Wien, wo Alwins Reise in einem den Leser in Verstörung zurücklassenden Finale endet.

Auf der Suche nach den Nachtgestalten seiner Träume findet er im letzten Schmerz das so oft ersehnte *Andere*, das ihm für einen kurzen Moment lang aufblitzt.

„Wie in einem heulenden Vakuum wird alles in das Begehren des Suchenden hineingesaugt, verschwindet dort, im Gegenstand der Verstand, in der Sinnlichkeit der Sinn, in der Anschauung das Schauen. In der Erkenntnis verschwindet, daß man jemanden überhaupt kennen kann. Leider bleibt immer noch der Wunsch da, jemanden besitzen zu wollen, wenigstens für eine Weile [...]“

Jeder nimmt, was er in gewisser Weise schon hat. Hier schreibt einer davon, daß er will, was er noch nicht hat. Weil er nicht anders kann.“

Elfriede Jelinek im Nachwort

„Unter der Rattenwelt liegt die Welt der Maus. Die Maus sitzt in der Ratte. Geht es der Ratte schlecht, ist sie wieder die Maus und das Kind, das sie früher war. Beide erscheinen gemeinsam, und das Kind betrachtet traurig, befremdet, mit Staunen die rasende Maus. Pelzputz, Schmerztier, das zittert vor Angst und Verteidigung.“

Die seit kurzem in Berlin lebende Schriftstellerin Ulrike Draesner, die in den letzten Jahren vor allem als Autorin anspruchsvoller Lyrik, als Übersetzerin und Literaturwissenschaftlerin in Erscheinung getreten ist, riskiert in den hier vorliegenden Prosa-Erzählungen einiges.

Nicht unmittelbar wegen der Wahl ihrer Themen, denn die vorliegenden Stücke führen scheinbar über ganz eindeutige, wohlbekannt Markierungen: Abschied von den Müttern, Vätern und Übervätern, Aufgeben von Identitäten, Auflösen von Geschlechterrollen und Zuordnungen, Widerstand gegen das Alltägliche, gegen urbane Gefängnisse und Rahmen, die die Gesellschaft über dich drüberlegt, Raster, in die man reingezwängt wird oder rausfällt, je nach Möglichkeiten und Umständen ... mehr durch die Energie in der Spannung zwischen Harmlosigkeit und Katastrophe: die Geschichten beginnen selten harmlos, münden auch nicht immer gleich in Katastrophen, aber: *Messer jedoch werden geworfen und fallen nicht*, heißt es in der Messerwerfergeschichte (VERBWERBEN), und abgesehen vom Zufall in den eigenen vier Wänden ist das, was Zufall heißt: *kein Zufall, sondern ein Anfallen, Auffallen und Angreifen. Das steht immer schon vor der Tür ...*

„... Türen gehen auf, Türen knallen zu, Gaumen gehen auf, Zähne knallen zu, ist er nun Arzt oder Architekt oder Maler geworden?, frage ich sie, dabei hängen wir all die Fäden sichtbar im Gesicht herum, die sie früher in mich hineingespuckt haben, hübsch, nicht!, sage ich, du ich Schwixie immer sofort erkenne, ich weiß genau, wie sie leben, sie cybersexen, sie sabbern, sie laufen durchs Kaffeehaus, ins Büro, raus aus dem Büro, der Heimweg ist verstrahlt, sie laufen durchs Ozon, setzen ihre Masken auf, treten in Hundescheiße, sie stoßen Müllbeutel an, mailen, lassen das Auto fahren, bewundern die Figur, die im Schaufenster vorbeigeht, wenn sie daran vorbeigehen, dabei ist es ein vollautomatisches Werbebild, das ihren Körper idealgerecht im neuesten outfit zeigt, sie werfen die Mikrowelle an, bedienen die Fernbedienung per Blick, leeren Gute-alte-Zeiten-Myake-Flacons, sagen hallo, ciao, oder geht's, kacken, wischen, lesen nostalgische Papierzeitung, regen sich auf, Automaten massieren ihre Rücken, sie selbst haben einen Termin beim Therapeuten, sie hören weg, fuchteln mit den Händen, haben ein Spätkind und einen Frischzellenklo, werden roboteroperiert, grunzen, becheln, heucheln und heulen, sind Erben von Erben und produzieren Erben, wo ist mein Sohnarzt, frage ich, es gibt Neuigkeiten, ist es nicht wieder Frühling?“

Unter der Rattenwelt liegt die Mauswelt – Nachkrieg, Taufe – L x L – Verbwerben – Greifer – An – Magern – Leier, Leuchter, Totenbaum – Wir: Wir – Save the Limit of your Sights



Ulrike Draesner, geb. 1962 in München, lebt als freie Autorin in Berlin. Studium der Anglistik, Germanistik, Philosophie und Jura in München und Oxford. Nach der Promotion Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sprachlehrerin, Übersetzerin und Herausgeberin. Gedichte, Prosa und Hörspiele, *beziehungsmaschine; dieser botlich, ach das ich* (1998); *gedächtnisschleifen* (1995); *anis-a-trap* (1997); *Lichtpause. Roman* (Volk & Welt, 1998) Bayerischer Staatsförderpreis für Literatur, Loglio-Preis für junge Literatur.

Ulrike Draesner

Reisen unter den Augenlidern

Zehn Erzählungen



184 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-238-8

öS 188,- DM/sfr 29,-

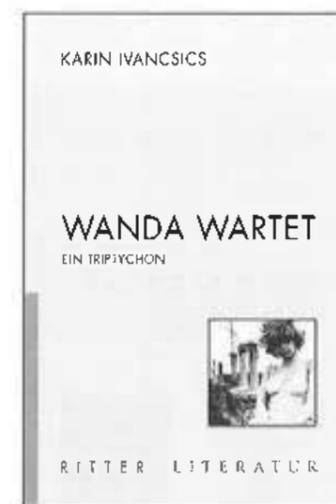
erscheint im März

„Manche Möglichkeiten leuchten einen hinter der Wand mehr an als andere, sagt sie. Das ist alles. Nichts sonst. Dahinter ist ebenfalls nichts.“

Karin Ivancsics

Wanda wartet

Ein Triptychon



160 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-244-2

mit einer Photoserie

von Markus Morianz

öS 188,- DM/sfr 29,-

erscheint im März

Straßenszenen auf den offenen Flügeln (Freiwild bzw. freie Bahn) und getroffene Frauen im geschlossenen Raum. Karin Ivancsics positioniert ihr Tafelbild als Rechenmaschine „verflochtener Verbrechen“ zwischen Mann und Frau.

„Hast du dich wieder herumgetrieben, fragt sie sich, hört sie jemanden fragen, der die Farbreste auf ihrem hellgrauen Regenmantel identifiziert, entdeckt hat, rosarot und weißer Mürtel, mit einem Maurer hast du's wohl getrieben, was?, war's der Geselle oder der Meister?“

(1) Linker Flügel (Addition): Die Herumtreiberin im ersten Teil der Geschichte ist durchaus ein *Mädchen mit Geheimnis*. Die Waren, Dinge und Menschen, die ihr über den Weg laufen und in die Arme fallen, sind nicht unbedingt spektakulär, aber eindeutig von dieser Welt. Oder doch von einer anderen? Oder andersrum?

Wanda fliegt durch die Passagen, durchmißt den leeren Raum der Stadt, rettet ihre Haut.

(2) Kern, Tafel (Multiplikation, Division): Vom Öffnen der Straße in den Unort der Anstalt: Im Mittelteil des Triptychons in Warteräumen begegnen wir sieben Frauen in der Sterilität einer Abtreibungsklinik. Gemeinsam, getrennt, werden Sekunden, Minuten gezählt. – Im Zeitfluß der Erinnerung treffen sich die inneren Stimmen mit jenen aus den Hinterhöfen: ‚Proteste‘, ‚Besetzungen‘, ‚Märchen‘, ‚Täterprofile‘ und ‚Andere Clubs‘. Ein Theaterstück mit fast sprachlosen Akteurinnen, wobei das Nicht-Sprechen-Können von der Autorin mittels Collagen, Interviews und Schlagzeilen in Szene gesetzt wird.

(3) Rechter Flügel (Subtraktion): Abrechnung, Aufbruch. – *Leere Kabine* nennt Karin Ivancsics den letzten Teil des Buches und wieder ist es eine vereinzelt Spielfigur im Text, diesmal *Madame*, die auf den urbanen Kanten zwischen Innen- und Außenwelt wandelt. Das Fest ist vorüber, die Fenster werden geöffnet, die Gäste und Liebhaber aus dem Kopf gejagt und Madame zieht Bilanz!

„Ich muß zugeben: Früher war ich ein besserer Soldat. Früher fiel mir das Zählen leichter. Ich konnte Sternbilder berechnen und Mondphasen, den Weg von Ameisen. Ich war ganz gut im Berechnen von Plus und Minus, Schattenlängen und Flußläufen. Brücken konnte ich abschätzen, bis in die Zentimeter genau. Mit einer Taschenlampe in der Hand, die Batterie vom Weggehen noch ausgetauscht, erneuert, schlage ich mich durch das Dickicht. Suche ich nach dem Weg. Die Straße ist breiter als länger. Zypressen rechts und links, und vorwärts, Marsch! Die Zypressen geben mir Halt. Sie sind mir vertraut. Der Weg ist von Frauen gesäumt, deren Gesichter ich nur sehr schwach durch den Nebel wahrnehmen kann. Aber sie sind da. Eine der Frauen kämpft mit einem Zyklopen, der sie mit dem Blick seines einzigen Auges vernichten will. Er hat Pfauenfedern um seine Stirn geschnallt. Die reißt sie ihm jetzt aus. Sie wird es schon schaffen. Eine andere legt ihre Hände an die Ohren. Und besingt ihr eigenes Blut. Es ist gut zu wissen, daß sie alle da sind. Es ist gut, daß überhaupt jemand da ist.“



Karin Ivancsics, geb. 1962 im Burgenland, lebt seit 1980 in Wien. Buchveröffentlichungen: *Frühstücke* (1989) und *Durst!* (Wiener Frauenverlag 1995); *Panik* (Fama Verlag, 1990); *Deppen & Dämonen* (Das fröhliche Wohnzimmer 1995); *Authentizitätsspendium des Berliner Senats* im LCB 1991. Hertha-Kräffler-Literaturpreis 1993. **Aufzeichnungen einer Blumendiebin** (Ritter Verlag, 1996)

ALS ICH KLEIN WAR, HATTE ICH EINE ZWILLINGSSCHWESTER.



„Als ich klein war, hatte ich eine Zwillingsschwester. Sie sah aus wie ich. Aber niemand konnte sie sehen. Sie versteckte sich nämlich meistens in mir. Oder ich versteckte mich in ihr.“

Dann konnte *mich* niemand sehen!“

So der Beginn dieser *Geschichten vom Kindsein*, von denen die Autorin Ilse Kilic im Untertitel spricht. ALS ICH EINMAL ZWEI WAR ist natürlich eine Kindheitsgeschichte für Erwachsene und Kinder und es ist freilich auch eine Geschichte vom Kindsein und Erwachsenwerden nur für Kinder und es ist auch die Geschichte einer *Taugenichts*, geschrieben für andere Taugenichtse von Lesern.



eifrig und sorgfältig band ich nora mit dicker wolle ans kreuz. sie weinte – oder war das nur meine fantasie? – und sträubte sich. sie wollte die welt nicht erretten. aber es mußte sein! E. saß in mir und jubelte: sie hatte große freude am anblick der gekreuzigten puppe. ich selbst hatte zwiespältige und uneindeutige empfindungen. bei aller unklarheit war eines jedoch klar: die eltern durften nichts von unserer untat er-

fahren. irgendwie wußte ich, daß das, was ich getan hatte, schlimmer war als die meisten meiner bisherigen kindlichen vergehen. irgendein besonders böser trieb hatte zuerst von E., dann aber auch von mir besitz ergriffen. beschämt schaute ich in die weit geöffneten porzellanaugen der puppe nora. würde sie des nachts an mein bett kommen, um sich an mir zu rächen? schnell löste ich die knoten und nahm nora in die arme. obwohl keine spuren an ihren biegsamen armen und beinen zurückgeblieben waren, wußte ich, daß ich sie ernsthaft verletzt hatte. ich streichelte inbrünstig ihren weichen puppenkörper. vielleicht würde sie mir verzeihen?

ICH STREICHELTE INBRÜNSTIG IHREN WEICHEN PUPPENKÖRPER.



MEISTENS VERSTECKTE SICH IN MIR.



Ilse Kilic

Als ich einmal zwei war

Geschichten vom Kindsein



84 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-245-0

öS 158,- DM/str 25,-

erscheint im März

ALS ICH EINMAL ZWEI WAR ist eine höchst unterhaltsame und vergnügliche Comic-Geschichte für Jung und Alt: Über Kindheit, Stanitzlsucht, Kreuzzeit und Liebesleid – „reich illustriert“ von der Autorin höchstpersönlich!

Hanno Millesi

Disappearing

Rückzugvarianten



160 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-246-9

öS 188,- DM/str 29,-

erschelnt im März

Millesi bleibt sehr lange beim einzelnen Bild; fordert von seinem Leser eine interessierte Mitwisserschaft. Der Leser wird zum Voyeur vor dem Bild, zum Beobachter des Mysteriums der Körperlichkeit an und für sich – der alte Wunsch, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen ...

„Eines Tages machten wir es dann in der von ihr bevorzugten Position. Ich weiß gar nicht, ob diese Position tatsächlich von ihr bevorzugt wurde, zumindest nicht, warum. Manchmal denke ich, sie sprach davon, diese Stellung zu favorisieren, um mir damit eine Freude zu machen. Manchmal kam es mir so vor. Ich kann das allerdings aus heutiger Sicht nicht mehr nachvollziehen. Ich weiß nicht, warum.“

Außerdem scheint mir diese Überlegung gar nicht so abwegig, wie sie vielleicht im ersten Moment anmuten mag. Schließlich ist ja, wenn man es macht, und wenn man es gut machen will, die Auffassung des Partners von ganz entscheidender Bedeutung. Was nützt die bequemste Gelenkigkeit oder aufsehenerregendste Verrenkung, wenn die Sache selbst nicht vorangetrieben wird?“ (Lamourouge, Beginn)

Die Geschichten von Hanno Millesi packen den Leser vom ersten Satz an beim Schopf, greifen zu wie ein Thriller oder eine Schauer-geschichte, handeln aber nicht von Mord und Totschlag, sondern von Bewegungen der Seele im Stillstand: von Lähmungserscheinungen beim Betrachten der Fluchtmomente seiner eigenen Körperlichkeit (KADAVERKUVERT) oder – starr vor Schrecken – beim Anblick des aus-gestellten Furchtbaren, Schmerzbringenden (SONDERAUSSTELLUNG) oder des furchtbar Schönen und Anziehenden: Liebe, Schönheit, Kunst etc. (AMORE, LAMOUROUGE).

DISAPPEARER beginnt mit dem kindlichen Einfall der Täuschung seiner Spielkameraden: „Eines Tages, während wir auf einer breiten Wiese im Spiel hintereinander her waren, beschloß ich, mich fallenzulassen, liegenzubleiben und mich hinkünftig totzustellen ...“

KADAVERKUVERT beginnt mit der Feststellung einer endgültigen Transformation des eigenen Körpers hin zur Nicht-Körperlichkeit: „Die Veränderung war nun schon soweit fortgeschritten, daß an Bewegung kaum noch zu denken war ...“ MABEL thematisiert das Einschlagen des anderen Geschlechts wie ein Blitz aus heiterem Himmel; SONDERAUSSTELLUNG handelt von Mann und Frau beim kunstsinnigen Betrachten einer Ausstellung von Folterwerkzeug.

„Wie sehr wünschte ich mir, mit dem Bein in die Wand tauchen zu können und dann bereits zwei ganze Gliedmaßen auf die Reise geschickt zu haben.“

Aber das Mauerwerk blieb mir gegenüber verschlossen. Ich preßte und drückte das Bein mit aller Kraft – die mir übrigens ungeahnte Bewegungen einräumte – gegen die Mauer, erntete allerdings nichts außer Prellung und Abschürfungen. Ich veräußerte mich bis an die letzten Reserven und nach einer weiteren Pause darüberhinaus. Schließlich muß ich wohl vor Erschöpfung eingeschlafen sein, denn als meine Erinnerung wieder einsetzte, schien der Morgen hell erleuchtet. Ich hing mit der Schulter aus der Wand, als hätte ich in ein verbotenes Gebiet gegriffen, als müßte ich eine mythologisch überlieferte Schuld bezahlen, für ein Vergehen, das jedem menschlich angemutet.“ (Kadaverkuvert)

Amore – Disappearer – Gestern, morgen und gestern – In meinen Träumen bin ich ruhig – Lamou-rouge – Contact – Kadaverkuvert – Mabel – Sonderausstellung – Wege zum Licht und wieder zurück



Hanno Millesi, geboren 1966 in Wien, Dr. Phil. (Promoviert von Prof. Peter Gorsen, Universität für Angewandte Kunst in Wien). Seit 1993 Assistent von Hermann Nitsch. Lebt als Freier Schriftsteller und Kunsthistoriker in Wien.



Ilse Kilic, geb. 1958 in Wien, Texte, Trickfilme und Musik. DAS FRÖHLICHE WOHNZIMMER. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: Rosa. Ein Schweinecomix (Wien 1997); CD: Buy Buy Love (1995); Oskars Moral (Ritter Verlag, 1996)



Die russischen Künstler Vitaly Komar und Alexander Melamid gingen bereits in über vierzehn Ländern der Frage nach, wie Kunst aussehen müsste, die dem Geschmack der Bevölkerungsmehrheit entspricht. Mittels einer Meinungsumfrage ermittelten sie nun auch das ästhetische Empfinden der Österreicher. Auf Basis der gesammelten Daten haben Komar & Melamid das beliebteste und das am meisten gehaßte Bild der Österreicher rekonstruiert und bildnerisch umgesetzt. Die Gemälde wurden gemeinsam mit den Ergebnissen der Volksbefragung in einer Ausstellung in der Kunsthalle Wien präsentiert.



Vitaly Komar, geb. 1943 in Moskau; **Alexander Melamid**, geb. 1945 in Moskau; 1963 gemeinsames Studium am Moskauer Struganow-Institut für Kunst und Design; 1965 erste Gemeinschaftsarbeiten; 1976 erste Ausstellung außerhalb der Sowjetunion in der New Yorker Galerie Ronald Feldman; 1981–1984 Gemäldezyklen: Nostalgic Social Realism Series; 1987 Teilnahme an der documenta VIII, Kassel; 1993 Beginn der Arbeit an The Peoples Choice, The most wanted and most unwanted painting; 1997 Biennale in Venedig.

Kunsthalle Wien
(Hrsg.)

Komar & Melamid – Schön und Häßlich

Das beliebteste und unbeliebteste Bild Österreichs

Mit Texten von Boris Groys, Thomas Kapielsky, Lucius Burckhardt u. a.

120 Seiten

zahlr. Farb- u. SW-Abb

brosch.

ISBN 3-85415-237-X

öS 199,- DM/sfr 29,-

bereits erschienen

Wie sieht demokratische Volkskunst aus? Kann Massengeschmack zum Paradigma von künstlerischer Qualität gemacht werden? Diesen zentralen Fragen gehen die russischen Künstler Komar & Melamid seit den frühen 90er Jahren in ihren kunsttheoretischen Untersuchungen nach.

Kunsthalle Wien
(Hrsg.)

Oberflächen – Surfaces

Zur Erscheinung in Kunst und Mode

deutsch/englisch

Mit Texten von Eva Meyer, Yvonne Volkart, Michael Glasmeier u. a.

96 Seiten

Hartband

ISBN 3-85415-240-X

öS 199,- DM/sfr 29,-

bereits erschienen

Ausgehend von der Ausstellung Louise Bourgeois, Jenny Holzer, Helmut Lang, die in der Kunsthalle Wien stattfand, sind in diesem Band Aufsätze versammelt, die das Thema Oberflächen in seinen sprachlichen, diskurstheoretischen und modischen Erscheinungsformen aufgreifen.

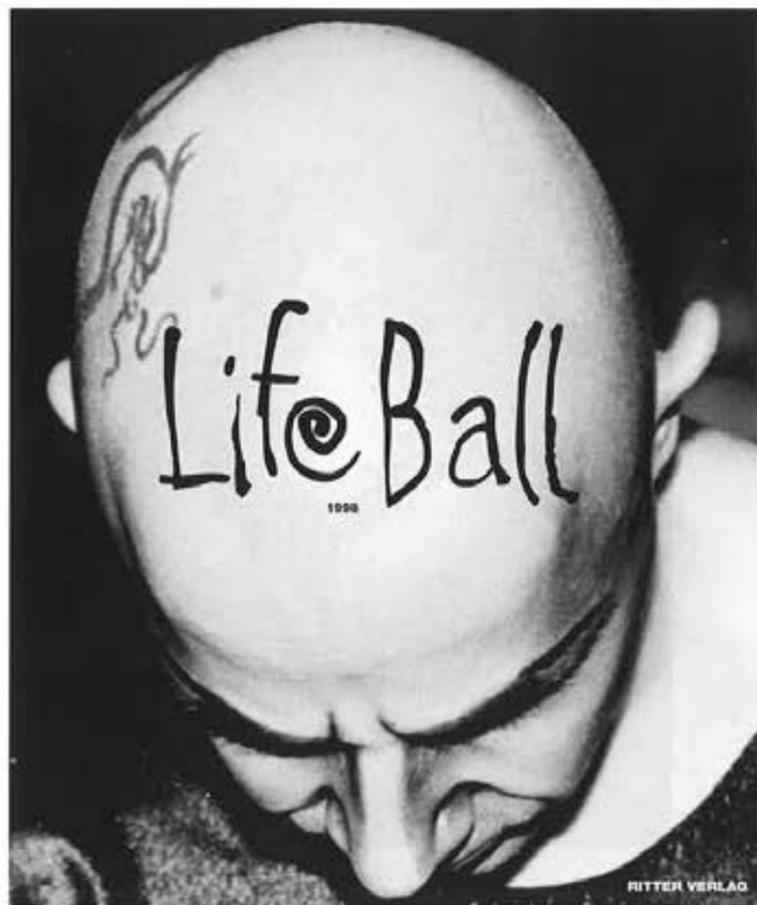


Wenn Louise Bourgeois, Jenny Holzer und Helmut Lang eine gemeinsame Ausstellung gestalten, so kann das Ergebnis nur ein höchst merkwürdiges sein – zu unterschiedlich sind Rezeptionsweisen und Disziplinen der Künstler. Ihren gemeinsamen Nenner finden sie in der Auseinandersetzung mit dem Körper und in den Obsessionen, die identitätsstiftend sind und die das Verhalten zwischen den Menschen prägen.

Louise Bourgeois beschäftigt sich in ihren Werken mit Themen des Selbst im Verhältnis zum Anderen, mit Erinnerung, Begehren und Wahrnehmung.

Jenny Holzer widmet sich dem Denk- und Gefühlsraum menschlicher Empfindungen sowie Schuldgefühlen, Traumata und gesellschaftlichen Konfliktfeldern.

Helmut Lang verabschiedet sich in seinem Beitrag von seiner alltäglichen konkreten Beschäftigung, nämlich der Formung von Kleidern, und wendet sich dem Thema der Selbstwahrnehmung zu.



Österreichs erfolgreichsten Charity-Event zugunsten HIV-positiver und AIDS-kranker Menschen gibt es jetzt zum Nachlesen und Anschauen.

Unter der konzeptionellen Schirmherrschaft des Wiener Photographen Günther Parth und des Schweizer Topgraphikers Beda Achermann entstand ein beeindruckendes Dokument des Life Ball 1998. Der mit Statements prominenter Ballgäste, Texten anerkannter Schriftsteller, Interpretationen namhafter bildender Künstler und vielen Photos angereicherte Bildband vermittelt auf amüsante und berührende Weise Sinn und Sinnlichkeit dieser anregenden Maiennacht.

Der Life Ball ist eine nur scheinbar glamouröse Veranstaltung für Selbstdarsteller! Er gehört in Wahrheit den Namenlosen, Ausgegrenzten, Kranken.

Gery Keszler

Verein Info Aids
(Hrsg.)

Life Ball Buch 1998

deutsch/englisch

Mit Texten von Robert Schneider, Elfriede Jelinek, Hermes Phettberg u. a.

160 Seiten

zahlr. Farb-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-242-6

öS 380,- DM/str 54,-

bereits erschienen

„Eine außergewöhnliche Nacht, die in Paris unvorstellbar wäre. Es erinnert mich an einen Fellini-Film. Ich bin beeindruckt und berührt.“

Guesh Patti

Josef Linschinger
(Hrsg.)

Poesie – konkret, visuell, konzeptuell

Mit Texten von Franzobel, Gerhard Jascgke, Thomas Eder u. a.

156 Seiten

zahlr Farb- u. SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-243-4

ca. öS 220,- DM/str 32,-

erscheint im Jänner

Dieser Band dokumentiert mit Bild und Text das 9. Gmundner Symposium, in dessen Mittelpunkt die Ausstellung „Visuelle Poesie aus Japan“ stand – eine für Österreich einmalige Veranstaltung.



Im Zentrum des 9. Gmundner Symposiums stand die Ausstellung „Visuelle Poesie aus Japan“, die ursprünglich nur für eine Veranstaltungsreihe in Deutschland konzipiert wurde. 28 japanische Künstler gaben mit ihren Werken einen ausgezeichneten Überblick über das zeitgenössische Schaffen auf dem Gebiet der visuellen Poesie in ihrem Land.

Darüberhinaus haben die Ausstellungsorganisatoren, um die enge Verwandtschaft und die Multikulturalität von visueller Poesie aufzuzeigen, die gemeinsamen Wurzeln von europäischer, japanischer und südamerikanischer Konzeptkunst seziert.

風月花雪



Zur Erinnerung!



Kurt Bucher

Der Rausch und der Engel

96 Seiten, mit einer Photoserie von Michaela Göttl: GLUT. brosch., ISBN 3-85415-232-9 öS 158,- DM/sfr 25,-

DER RAUSCH UND DER ENGEL, eine Novelle, ist die Titelgeschichte von Kurt Buchers erster Buchpublikation. Eine Sammlung intensiv irritierender Prosastücke mit einem dramatisch gestalteten Monolog im Mittelteil: ÜBER DEN SCHLACHTEN, eine freie lyrische Rede, ist das Prometheus-Stück des Autors.



Andreas Okopenko

Meteoriten

Roman

320 Seiten brosch. ISBN 3-85415-230-2 öS 260,- DM/sfr 39,-

METEORITEN, ein Mikrostrukt-Roman der Zeit zwischen zweitem und drittem Weltkrieg, erscheint nun, mehr als 20 Jahre nach seiner Erstpublikation, in einer Neuauflage im Ritter Verlag. Der Autor wurde 1976 für dieses Buch – neben Ilse Aichinger und Thomas Bernhard – mit dem erstmals gestifteten Preis der österreichischen Bundeswirtschaftskammer ausgezeichnet.



Peter Pessl

Blumarine

Letzte Erzählungen zur Revolution

120 Seiten brosch. ISBN 3-85415-231-0 öS 188,- DM/sfr 29,-

Auf dem Umschlag von Peter Pessls neuem Buch ein 90 Jahre altes Photo: „Adelita“, Porträt einer Kämpferin der mexikanischen Revolution. Längere Aufenthalte in Mexiko inspirierten den Autor zu seinen „Letzten Erzählungen über die Revolution“.



Peter Veit

Geschichten vom Alphahund Omega

290 Seiten brosch. ISBN 3-85415-233-7 öS 260,- DM/sfr 39,-

Eine Art Traumansammlung dreier Menschen: Ein „wir“ und ein „ich“, alles zusammen möchte sehen: Das, was vergangen ist, das, was es einmal irgendwo gehört, gelesen oder erlebt hat, und das, was es sein wird, wovor es sich fürchtet und wonach dieses „ich“ sich sehnt; nach einer Art idealem Leben außerhalb seines Leibes, seiner Selbst. Nach einem Leben von, sagen wir, Robert und Maria, die einander träumen, in dem Moment sie erlunden.



Fritz Widhalm

:huch.

96 Seiten brosch. ISBN 3-85415-234-5 öS 158,- DM/sfr 25,-

:Hypochondrie (Kunstw. grch.-lat.) krankhafte Beschäftigung mit dem Wohlbefinden des eigenen Körpers (das Hypochondrium ist die Gegend unter dem Rippenbogen, in die die Hypochonder ihre Beschwerden oft verlagern).

Der große Brockhaus (5. Band), Wiesbaden 1954



Liesl Ujvary

Das reine Gehirn

100 Seiten brosch. ISBN 3-85415-205-1 öS 158,- DM/sfr 25,-

War es in LUSTIGE PARANOIA (1995) die Welt, die von außen angeschrieen wurde, so ist es im REINEN GEHIRN die verwaltete Welt des Schreckens, die ins Innere der Beobachtung kippt. Mit aufgerissenen Augen protokolliert SIE den erbarmungslos fließenden Film ihres inneren Gestrüpps. Peitscht sich mit Mutmaßungen, Beschuldigungen und Verdächtigungen voran; vergleicht die Daten gesellschaftlicher Reiz/Spannungs-Herde mit dem Aufruhr IHRER Wahrnehmungsfalle; registriert die menschlichen Verunreinigungen – und rechnet ab ... Die Erkenntnis ist IHR Kampf und Untergang, – dem Leser Lust und freie Sicht zugleich.



Franzobel

Der Trottelkongress

Commedia dell'Pape. Ein minimalistischer Heimatroman

112 Seiten, zahlr. SW-Abb. brosch. ISBN 3-85415-225-6 öS 188,- DM/sfr 29,-

Franzobel schenkt mit seinem neuen Text seinen Leserinnen und Lesern eine österreichische Pulp Fiction! Inspirieren ließ er sich zu dem Plot von einem Plakat, worauf sämtliche 264 Päpste unseres Abendlandes thronen. Die Namen aller Kirchenväter, in der entsprechenden Reihenfolge von Petrus bis einschließlich Johannes Paul II., fügen sich in Kombination mit Familiennamen aus dem Wiener Telefonbuch zum umfangreichen Personeninventar dieser wahnwitzigen Geschichte.



Eberhard Häfner

Haem Okkult

Ein Facettenroman

Mit 6 Zeichnungen von Gerd Sonntag

120 Seiten brosch. ISBN 3-85415-212-4 öS 158,- DM/sfr 25,-

Eberhard Häfner treibt in seiner neuesten Arbeit sein munteres Spiel einer Erkundung deutschsprachiger und deutschstämmiger Be- bzw. Empfindlichkeiten ein gutes Stück weiter. Standen in IGLIT, seinem Klassiker von 1994, steinzeitliche und eiszeitliche Wanderungen durch die Ländereien zwischen Oder und Elbe auf dem Tapet, so geht die geheimnisvolle Reise im vorliegenden Buch mehr in die Inneren gegenwärtiger Eisenzeiten.

„Eberhard Häfner produziert auch in seiner neuesten Arbeit eine wahre ‚Sprachbilderflut‘. Ihn alarmiert ‚eines Leichnams Geist im Gedankenrakt‘. Schlagwörter von Goethe bis Gorbatschow werden bei ihm wie durch einen Fleischwolf gedreht und den Zuhörern in nicht enden wollenden Assoziationsketten um die Ohren gehauen ... (DIE WELT, nach einer Lesung am 21. 11. 96)

Zur Erinnerung!



Leo Federmair
Der Kopf denkt in Bildern
 Verschiedene Prosa

118 Seiten, brosch.
 ISBN 3-85415-195-0
 öS 188,- DM/sfr 29,-

Wenn die Bilder verblassen, bekommen die Wörter Kraft. Wenn die Wörter verblassen, bekommen die Bilder Kraft. Jede Schrift ist ein Palimpsest, schreibt Leo Federmair, und markiert auf diese Weise die ästhetische Perspektive seiner neuen Textsammlung – Verschiedene Prosa. Der Leser wird ständig durch die Spannung von Bild und Beschreibung wach gehalten. Er erfährt lesend die Ökonomie zwischen dem Kippen der unbeschriebenen Blätter und dem Verbleichen der beschriebenen Bilder in der Geschichte: Von realen Orten und Zeiträumen („Ostblock“, „Natur-Landschaft“, „Kunst-Welt“ ...) hin zu utopischen und visionären Fluchtpunkten (Atlantis, Babel).



Lode Vanermen
Eine Stadt in der Sonne
 Roman

120 Seiten
 brosch.
 ISBN 3-85415-210-8
 öS 188,- DM/sfr 29,-

Eine Stadt in der Sonne verhängt mit Mai 1989 eine Art hämischen Bloomsday über den Leser. Anton Undt stirbt im Spital, und es treibt seinen Sohn durch die Stadttopographie, nachdem der Tod des Vaters etliche Male verlesen worden ist. In bester Avantgarde-Tradition pendelt sich die Erzählung irgendwo zwischen Wiener Gruppe, Carl Einstein und Alain Robbe-Grillet ein, wobei im Strukturmittel der Epiphanie auch Handke als Taufpate auftritt.

(Der Standard)

Ein Wach-Traum-Roman voll von (sur)realen Impressionen – faszinierend vertraut und (be)fremd(end) zugleich.

(Brigitte)



Sabine Scholl
Alle ihre Körper
 Zwei Erzählungen

150 Seiten, brosch.
 ISBN 3-85415-199-3
 öS 188,- DM/sfr 29,-

WORTE WORTE WORTE beschreibt eine Schlagersängerin als öffentliche Figur, als makellose Hülle und Produkt der Waren-, Kosmetik- und Traumwelt. Ein Wesen, das im Licht steht, während die Männer sich in ihrem Schatten halten, die Texter, Musiker und Manager. Die Frau als Hülle versucht sich ein Bewußtsein zu geben, bleibt aber ein Produkt der jeweiligen Moden. In ALLE IHRE KÖRPER steht eine Opernsängerin als tragische Figur für tragische Rollen, die immer den Tod zum Ziel haben, im Mittelpunkt. Durch den geschickten Umgang mit dem Material ihres Körpers steigt sie zur Primadonna auf. Als lebender Mythos entgleitet ihr jede Handhabe und Kontrolle über vieltätige Projektionen, die sie als Gefäß nützen. Sie wird in verschiedene Bilder und Rollen aufgelöst, verliert sich und schließlich ihre Stimme.



Walter Pilar
Lebenssee
 Eine skurreale Entwicklungsromanesque

226 Seiten, brosch.
 27 Farb- und 127 SW-Abb.
 ISBN 3-85415-189-6
 öS 260,- DM/sfr 39,-

Walter Pilar hat für die österreichische Literaturgeschichte das Genre der „skurrealen Heimatromanesque“ erfunden. Sein Lebenssee präsentiert sich als eine literarische Chronik des Provinziellen, die, vom „autoautopsischen Biograföweak“ ausschweifend und auf umfassende Ton-, Bild- und Geruchsmaterialien zurückgreifend, zu einer Art fröhlichen Landesgeschichte des Voralpenländischen mutiert.



NEU: Buch + Lesungsmitschnitt auf CD
 ISBN: 3-85415-248-5
 öS 430,- DM/sfr 63,-



Kunsthalle Wien (Hrsg.)
Archigram
 Symposium zur Ausstellung

172 Seiten, 14 Farb- und 44 SW-Abb., brosch.
 ISBN 3-85415-216-7
 öS 199,- DM/sfr 29,-

deutsch/englisch

Die Ausrichtung heutiger Stadtplanung erfordert neue Visionen, regt eine Rezeption und Diskussionen vergangener Strömungen förmlich an. Dieser Band versucht die Vielfältigkeit und den Einfallreichtum der englischen Architektengruppe, deren Namen sich von der gemeinsamen Zeitschrift „Archigram“ herleitet, zu dokumentieren. Auf einer „magical mystery tour zu neuer Urbanität“ spannen sich die architektonischen Umsetzungsversuche von Raumfahrt und Mondlandung, von Subkultur und Beatles, von Science-fiction und neuartigen Materialien hin zu historischen Visionen von flexiblen, organischen und nomadischen Strukturen auf dem Stand damaliger und heutiger Techniken. Endpunkt der Reise soll ein architektonisches „eagle has landed“ sein.



Kunsthalle Wien (Hrsg.)
Elfenbein und Disneyland

232 Seiten, 41 Farb- und 47 SW-Abb., brosch.
 ISBN 3-85415-222-1
 öS 248,- DM/sfr 37,-

5 Jahre Kunsthalles Wien

deutsch/englisch

„Fünf Jahre Kunsthalles Wien“ soll eigentlich nur der Anlaß sein, sich über das Entstehen, die Legitimation und das Fortbestehen von Kulturinstitutionen Gedanken zu machen. Egal ob Glenn Lowry „Einige Anmerkungen zu Museen und Kräften des Wandels“ macht, Thomas Krens das Museum und dessen Wandel im 21. Jahrhundert skizziert, Sandy Nairne den Wandel der Tate Gallery nachzeichnet oder Cathrin Pichler über Komplotte und Resonanzen zu Jean Baudrillard philosophiert, bietet dieses Buch etliche grundsätzliche Überlegungen über Kunst und deren Präsentationsformen und -möglichkeiten in der Zukunft.



Kunsthalle Wien (Hrsg.)
Oskar Schlemmer
 Tanz, Theater, Bühne

152 Seiten, 12 Farb- und 30 SW-Abb., brosch.
 ISBN 3-85415-215-9
 öS 199,- DM/sfr 29,-

Der Band dokumentiert ein Symposium der Kunsthalles Wien, das Oskar Schlemmer – dem Avantgardisten der klassischen Moderne – gewidmet war. Seit seinen frühen Versuchen umfaßte das Werk von Oskar Schlemmer die Figur im Raum, sowohl in seiner Malerei, als auch in seinen „angewandten“ Arbeiten, die für die Bühne, den Tanz und das Theater gedacht waren. Die „Figur im Raum“ nimmt im Werk von Oskar Schlemmer die zentrale Mittlerposition ein und schafft die Verbindung von Mensch und Marionette, von Natur und Kunstfigur, in die das ganze Spektrum von künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten einflößt: schwerelose Grazie ebenso wie monumentale Wucht, bizarre Verspieltheit und hieratische Ikonenhaftigkeit.



Fred Orton
Figuring Jasper Johns
 Allegorie eines Künstlers

ca. 280 Seiten, 22 Farb- u. 50 SW-Abb., brosch.
 ISBN 3-85415-235-3
 ca. öS 260,- DM/sfr 39,-

Die Frage der Bedeutung, die sich sowohl für den Maler als auch für den Betrachter stellt, ist das zentrale Thema dieser Monographie, die einen der kontroversten Künstler unseres Jahrhunderts zu erklären versucht. Fred Ortons Interpretation des Werkes von Jasper Johns konzentriert sich auf drei Schlüsselwerke: Untitled (1972), Flag (1954–1955) und Painted Bronze (1960). In einer gewagten, jedoch virtuos gelungenen Kombination aus formaler Analyse und historischer Reflexion erforscht Orton jedes Bild, bis sich die Unterscheidung von Bild und Kontext auflösen beginnt und sein Gegenstand in gänzlich neuem Licht erscheint. Er betrachtet Johns' Werk als Allegorie und beurteilt Bedeutung und Effekt dieser Sichtweise.

Zur Erinnerung!

Zur Erinnerung!



Carla Degenhardt

Pursesonal

Mit Texten von
Rainer Fuchs und
Franzobel

80 Seiten, 29 Farb- u. zahlr.
SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-227-2
öS 198,- DM/sfr 29,-

Macht und Ohnmacht, Lust und Frust sind die zentralen Themen in den Kunstwerken von Carla Degenhardt. Sie projiziert Alltagswelten in ihr künstlerisches Schaffen, um an Institutionen als moralisierenden Normensetzern Kritik zu üben.



Lachmayer/
Louis (Hrsg.)

Work & Culture

BÜRO – Inszenie-
rung von Arbeit

512 Seiten, zahlr. Farb-,
Duplex- und SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-229-9
öS 420,- DM/sfr 60,-

Die Frage nach der Zukunft von Arbeit ist allgegenwärtig: Es geht allerdings nicht nur um technische Innovationen und neue Konzepte, sondern vor allem um die alltagskulturelle Aneignung dieses Fortschritts für die Lebensqualität der Einzelnen. Arbeit macht Kultur bzw. prägt weite Teile unserer Alltagskultur. Dieses Buch, in dem international renommierte Experten die Rituale von Arbeitswelten als kulturelle Phänomene analysieren, ist der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung in Linz 1998.



Thomas
Zaunschirm

Meina Schellander

Kopf und QUER

384 Seiten, zahlr. Farb-Abb.
Hartband/SU
ISBN 3-85415-236-1
öS 640,- DM/sfr 95,-

Das Entscheidende am Werk Meina Schellanders ist nicht nur ihr offener Blick und ihre Neugierde für andere Leistungen, sondern ihre strenge Kompromisslosigkeit. Seit nahezu drei Jahrzehnten baut sie an immer neuen Arbeiten, die sich oftmals formal unvermittelt und abrupt vom Vorher-Entstandenen absetzen, sich aber nur aus dem Konnex mit anderen, auch viel früheren erklären lassen. Die beeindruckende ästhetische Kraft ihres Werkes kann nur als ein Aspekt gelten, hinter dem sich die Kerne ihrer Existenzialphilosophie verbergen: die Heilige Caterina von Siena und Ludwig Wittgenstein.



Bonnie
Clearwater

Mark Rothko

Die Gewalt der Stille

MARK ROTHKO
DIE GEWALT DER STILLE
144 Seiten, 98 Farb- und
26 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-050-4
öS 570,- DM/sfr 79,-

Mark Rothko ist eine monumentale Gestalt in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Bekannt sind vor allem seine großformatigen Leinwandbilder, weniger bekannt sind seine Arbeiten auf Papier, von denen er die meisten zurückhielt. Zum ersten Mal wird das graphische Werk Mark Rothkos im Zusammenhang mit dem übrigen Werk, seinen Ölbildern und riesigen Wandtafeln dargestellt und illustriert.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien, Tel. (0222) 282 65 65
Fax (0043) 1/282 52 82

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (0049) 30/60 684 57
Fax (0049) 30/60 634 76
homepage: www.bugrim.com

BUGRIM interaktiv bietet Ihnen ab sofort die Möglichkeit, tagesaktuell auf Ihrem PC die Daten aller Titel unseres Verlages zu recherchieren. Die online Recherche wird ergänzt durch die Möglichkeit, über eine integrierte Schnittstelle die aktuellen Daten aus dem BUGRIM Datenbestand via Internet auf Ihren PC zu laden. Sie können das Programm entweder kostenlos von der BUGRIM homepage laden (www.bugrim.com - Feld „interaktiv“ und dann den Hinweisen folgen) oder als CD-Rom bei BUGRIM direkt bestellen.

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA
Obfelderstraße 35
Postfach 89, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (0041) 1/762 60 40,
Fax (0041) 1/762 60 65

Niederlande, USA

Ritter KEG · VERLAG · HAGENSTRASSE 3 · A-9020 KLAGENFURT
TEL. (0043) 463/42631 · FAX (0043) 463/4263177

Zentrale und Vertrieb:
Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/42631
Fax: 0463/42631-77
e-mail: ritterverlag@magnet.at

Verlagsrepräsentanz: Elisabeth Limbeck-Lilienau
Schmalzhofgasse 19/11, 1060 Wien
Tel.+Fax: 01/596 49 36

Vertretungen

Wien, Niederösterreich (Süd), Steiermark, Kärnten, Burgenland,
Tirol (Ost, Süd)

Stefan Stöhr
Otto-Glöckel-Straße 2-4, 2514 Traiskirchen
Tel. (0043) 22 52/570 97, Fax (0043) 22 52/52 1 95

Wien, Niederösterreich (Nord), Oberösterreich, Salzburg,
Tirol (Nord), Vorarlberg

Wolfgang Reitter
Am Spiegeln 65
1230 Wien, Tel. (0043) 1/887 36 74

Nordrhein-Westfalen

Ann Schnoor
Mainzer Straße 73, 50678 Köln
Tel. (0049) 221/34 37 93, Fax (0049) 221/34 37 94

Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern

Eckhard Becksmann
c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt,
Sachsen, Thüringen

Robert Nuber
Paul-Lincke-Ufer 33, 10999 Berlin,
Tel. (0049) 30/618 12 26, Fax (0049) 30/611 22 93

Giovanni Ravasio

Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,
Tel. (0041) 1/260 61 31, Fax (0041) 1/260 61 32

IDEA books

Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel. (0031) 20/622 61 54, Fax (0031) 20/620 92 99

Presse: Michael Fischer, Bäckerstraße 2
1010 Wien
Tel.: 01/513 14 01
Fax: 01/513 14 01-13

Lektorat: Ralph Klever
Literatur: Burggasse 48/11
1070 Wien
Tel.+Fax: 01/522 10 43

Gesamtverzeichnis

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	oS	DM/str
Hubert Klockner - WIENER AKTIONISMUS II Der zertrümmerte Spiegel -062-8	420,-	59,-
SIEGFRIED ANZINGER Laokoon liest -040-7	335,-	48,-
KARL BAUER -145-4	780,-	115,-
WERNER BERG -017-2	470,-	67,-
WERNER BERG Die Skizzen -095-4	420,-	60,-
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	580,-	85,-
HERBERT BOECKL Körper und Räume - 1915-1931 -066-9	285,-	40,-
Elisabeth Nowak-Thaler KLEMENS BROSCHE -100-4	450,-	65,-
Werner Büttner/Georg Herold MISERERE -116-0	300,-	45,-
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA WIE NUDELN AUS GOLD UND SILBER -048-2	1000,-	150,-
CARLA DEGENHARDT Pursesonal -227-2	198,-	29,-
MARTIN DISLER Das Gedränge der Götter -053-9	220,-	38,-
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	195,-	29,-
Gerald Domenig/Eugen Thiemann GUN -118-7	320,-	50,-
Robert Fleck (Hrsg.) ZENTRUM PARIS -119-5	390,-	59,-
FRANZÖBEL Schinkensünden -194-2	188,-	29,-
BRUNO GIRONCOLI Bildhauerische Arbeiten 1980-1990 -082-2	290,-	44,-
Christoph Geissmar-Brandl/Eleonora Louis (Hrsg.) GLAUBE HOFFNUNG LIEBE TOD -186-1	490,-	69,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2	240,-	35,-
LORE HEUERMANNS Bewegung im Zeitstrom 208-6	490,-	69,-
HIGH HOCH TIMES ZEITEN -191-8	280,-	40,-
Lachmayer/Louis (Hrsg.) WORK & CULTURE -229-9	420,-	60,-
MARIA LASSNIG Aquarelle -065-2	285,-	40,-
MARIA LASSNIG Mit dem Kopf durch die Wand -068-7	220,-	31,-
Josef Linschinger (Hrsg.) POESIE - KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4	220,-	32,-
Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL -207-8	360,-	54,-
URS LÜTHI Monographie -122-5	390,-	58,-
Cornelius Kollig FLUSH -085-7	870,-	125,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) JOHANNES MUGGENHÄLER -190-X	320,-	47,-
Jérôme Sans/Karin Schorm (Hrsg.) ON BOARD -173-X	190,-	29,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) WOLFGANG PAALEN -124-1	450,-	65,-
REAL SEX REAL REAL AIDS -125-X	350,-	50,-
Viktor Rogy GENIE 84 -024-5	150,-	21,80
Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	420,-	59,-
MARK ROTHKO Die Gewalt der Stille -050-4	570,-	79,-
Sepp Schmöler DIE TRUD -201-9	195,-	29,-
Eva Badura-Triska/Hubert Klockner RUDOLF SCHWARZKÖGLER 1940-1969 -103-9	520,-	75,-

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	oS	DM/str
Veit Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	420,-	60,-
HAIM STEINBACH -140-3	390,-	59,-
JOCHEN TRAR Art Projects You - Wien-Trilogie -181-0	690,-	98,-
Verein Info Aids LIFE BALL BUCH 1998 -242-6	380,-	54,-
Alexander Pühringer (Hrsg.) BILL VIOLA -138-1	390,-	59,-
JAN VOSS Seilen, Zeiten, Kilos Kram 1989-1991 -111-X	170,-	25,-
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-6	690,-	98,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X	250,-	35,-
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	1750,-	250,-
FRANZ WEST Biennale-Katalog, Venedig 1990 -083-0	250,-	37,-
REIMO WUKOUNIG Der dünne Schlaf -089-X	320,-	48,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-9	390,-	55,-
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER - KOPF UND QUER -236-1	640,-	95,-
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) ARNOLD SCHÖNBERG Das bildnerische Werk -091-1	420,-	60,-
LEO ZOGMAYER -193-4	140,-	20,-

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3	240,-	35,-
Danièle Roussel (Hrsg.) OTTO MÜHL - AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0	270,-	39,-
Danièle Roussel (Hrsg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND DIE ÖSTERREICHER -162-4	420,-	59,-
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-7	198,-	29,-
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	198,-	28,-
Massimo Cacciari GROSSSTADT. BAUKUNST. NIHILISMUS. -146-2	250,-	35,-
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	168,-	24,90
GESPRÄCHE MIT BEUYS -055-5	165,-	23,60
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	120,-	19,-
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7	310,-	45,-
Knud Jansen MEIN LOUISIANA-LEBEN Werdegang eines Museums -081-4	350,-	49,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ARCHIGRAM -216-7	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ELFENBEIN UND DISNEYLAND -222-1	248,-	37,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OSKAR SCHLEMMER 215-9	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) SCHÖN UND HÄSSLICH -237-X	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OBERFLÄCHEN - SURFACES -240-X	199,-	29,-
DONALD KUŠPIT Der Kult vom Avantgardekünstler -139-X	310,-	45,-
Michael Lingner/Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	198,-	28,80
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -164-0	560,-	79,-

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

	oS	DM/str
G. Schöllhammer/C. Kravagna (Hrsg.) REAL TEXT -126-8	270,-	40,-
Nuria Nono-Schoenberg (Hrsg.) ARNOLD SCHÖNBERG - LEBENSGESCHICHTE IN BEGEGNUNGEN -228-4	690,-	99,-
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS - ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3	260,-	39,-
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3	260,-	39,-
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	175,-	25,-
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) IM ZENTRUM DER WELT -109-8	240,-	35,-
Thomas Zaunschirm DUCHAMPS UNBEK. MEISTERWERK -038-5	176,-	24,80
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP Sonderpreis!	480,-	68,-
Thomas Zaunschirm DIE DEMOLIERTE GEGENWART -051-2	165,-	23,60
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-9	190,-	29,-
Thomas Zaunschirm PALIMPSEST -209-4	260,-	38,-

ARCHITEKTUR

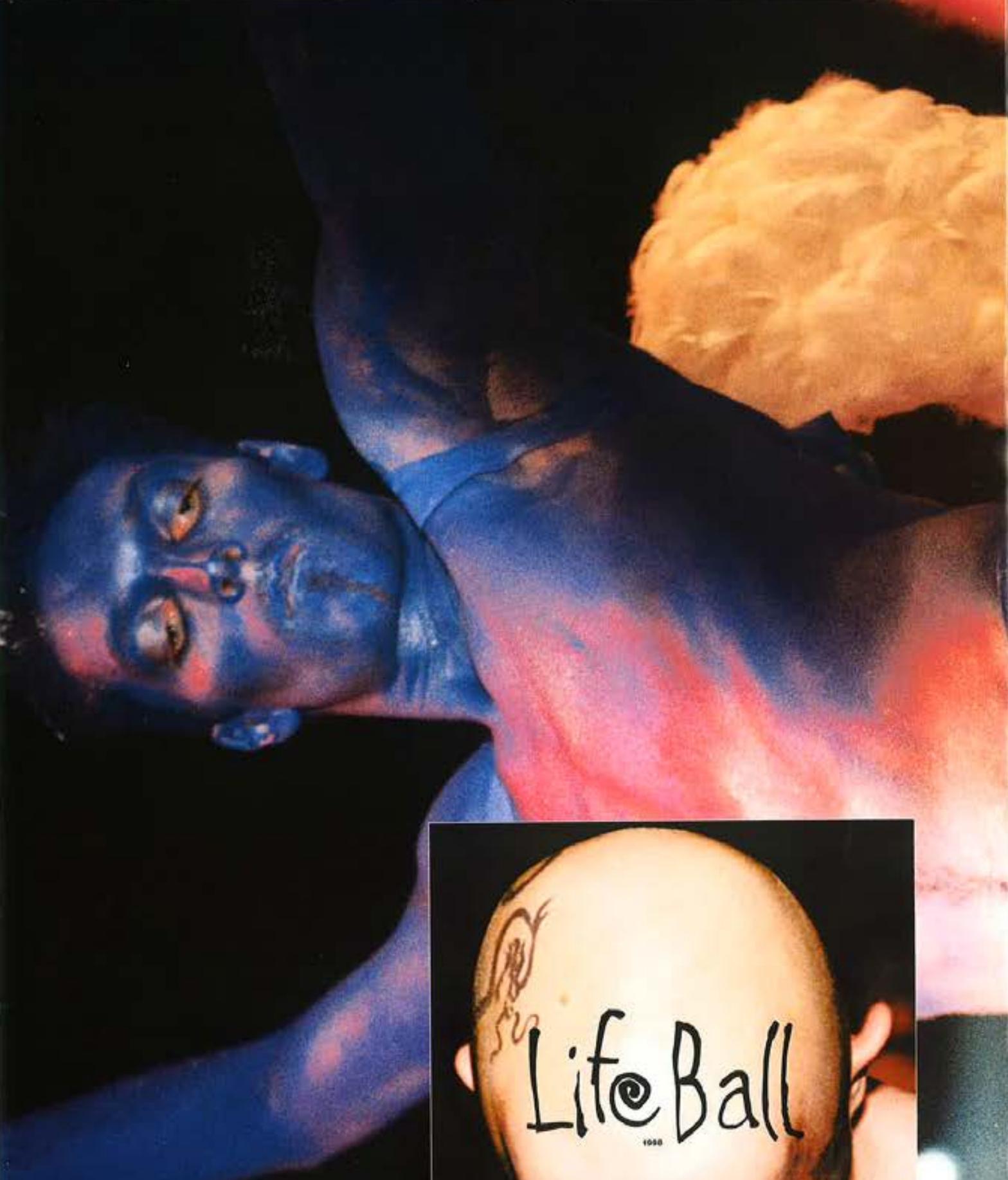
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2	250,-	37,-
Dieter Bogner HAUS-RUCKER-CO -107-1	400,-	63,-
Günther Domenig STEINHAUS -115-2	280,-	40,-
Günther Feuerstein VISIONARY ARCHITECTURE -203-5	195,-	29,-
Ulrich Harb (Hrsg.) ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-3	180,-	28,-
COOP HIMMEL(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7	240,-	35,-
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -120-3	190,-	28,-
Tomas Hoke/Julia Sturm VOR ORT -241-8	220,-	34,-
Beny Meier (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 -108-X	250,-	36,-
Eeva-Liisa Pelkonen ACHTUNG ARCHITEKTUR! -185-3	560,-	79,-

LITERATUR ESSAYS

Christian Ankowski IN DER NÄHE VON FENSTERPLÄTZEN -064-4	178,-	24,80
Arkadij Bartow UNTERWEGS MIT MUCHIN -187-5	188,-	29,-
Arnolt Bronnen O. S. -165-9	290,-	43,-
Belmen D DER NACKTE SOLDAT -239-6	188,-	29,-
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-9	158,-	25,-
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-X	178,-	24,80
Jan Christ GLAS -079-2	178,-	24,80
Jan Christ RAUCHSCHRIFT -094-6	178,-	24,80
Jan Christ WIENZEILE -112-8	220,-	34,-
Jan Christ LOSSAGE -148-0	188,-	29,-
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-8	188,-	29,-
Brigitte Falkner TOBREVIERSSCHREIBERBOT -188-8	188,-	29,-
Kurt Fallnbügl JÖ, EIN EVIDENZRAT -127-6	158,-	25,-
Leopold Federmaier DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-0	188,-	29,-
Leopold Federmaier MONUMENT UND ZUFALL -128-4	188,-	29,-
Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2	260,-	39,-
Franzobel DER TROTTTELKONGRESS 225-6	188,-	29,-
Franzobel DIE MUSENPRESSE 134-9	260,-	39,-
Klaus Amann/Eckart Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER 171-3	260,-	39,-

LITERATUR ESSAYS

	oS	DM/str
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-4	158,-	25,-
Eberhard Häfner IGEIT -150-0	158,-	25,-
Karin Ivancsics AUFEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	158,-	25,-
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-2	188,-	29,-
Jansen/Zscharnt LOST IN LONDON -135-7	188,-	29,-
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR 245-0	158,-	25,-
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-7	158,-	25,-
Margret Krsidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-5	188,-	29,-
Gerhard Lampersberg PERTURBATION -043-1	150,-	22,-
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-3	260,-	39,-
Hanno Müllers DISAPPEARING -246-9	188,-	29,-
Andreas Okopenko METEORITEN 230-7	260,-	39,-
Peter Passl BLUMARINE 231-0	188,-	29,-
Walter Pilar LEBENSSEE -189-6	260,-	39,-
LEBENSSEE - BUCH + CD -248-5	430,-	53,-
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN 198-5	188,-	29,-
Mario Rotler INLAND-ENDLAGER -143-8	188,-	29,-
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-3	420,-	60,-
Wolfgang Schienker HERR HEUTE -223-X	260,-	39,-
Ulrich Scholmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-9	188,-	29,-
S. J. Schmidt ALLES WAS SIE SCHON IMMER ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	188,-	29,-
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -109-3	188,-	29,-
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	158,-	25,-
Franz Schuh (Hrsg.) FREMDERVERKEHR -022-9	178,-	24,80
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8	248,-	34,80
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-1	178,-	24,80
Franz Schuh DER STADTRAT -166-7	260,-	39,-
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	188,-	29,-
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-9	195,-	29,-
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	2000,-	290,-
tonque tongue Honkong EX. EX. MAGGI -213-2	260,-	39,-
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-1	158,-	25,-
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANDIA -149-7	260,-	39,-
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-8	188,-	29,-
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN oder: DIE ENZYKLOPÄDIE DES FISCHMARKTES -147-0	260,-	39,-
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-7	260,-	39,-
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-6	158,-	25,-
Fritz Widhalm :HUCH. 234-5	158,-	25,-
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-X	158,-	25,-
Alfred Zellinger SPIEL DER KONZERNE -029-6	148,-	23,80
Alfred Zellinger STADTWOLF/DOWNTOWN -049-0	178,-	24,80
Alfred Zellinger DAS EINE LEBEN IM ANDEREN -063-6	178,-	24,80
Alfred Zellinger DIE MEDIENMASCHINE 106-3	178,-	24,80
LITERATURKASSETTE „MITTER LESEN WEITER- DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ LIMITIERTE SONDEREDITION -217-5	1990,-	290,-



**DAS BUCH
ZUM LIFE BALL**

160 Seiten, farbig
ISBN 3-85415-242-6
öS 380,- DM/sfr 54,-

